

Berlin

Ein neuer Ort zum Erinnern und Verstehen

Besuch der Berliner Landesgruppe im Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung

Im Herbst vergangenen Jahres besuchte auf Einladung der Landesgruppe Berlin eine kleine Gruppe das neu eröffnete Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung mitten in Berlin. Die Bibliotheksleiterin des Zentrums Anka Lück zeigte die Bibliothek und stellte anschließend die Ausstellung und ihr Konzept vor.

Im denkmalgeschützten und behutsam ausgebauten ehemaligen Deutschlandhaus am Anhalter-Bahnhof ist nach vielen Jahren Forschungsarbeit und gesellschaftlicher Auseinandersetzung ein Lern- und Erinnerungsort zu Flucht, Vertreibung und Zwangsmigration in Geschichte und Gegenwart entstanden.



Blick in das Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung mitten in Berlin. Fotos: Melanie Scholz

Eine mit Sitzgruppen, Nischen und Rechercheplätzen ausgestattete Ebene gegenüber der Ausstellung steht für Ruhe oder Interaktionen zur Verfügung. Sie geht lediglich durch eine Glaswand getrennt in die großzügige Bibliothek über. Die Bibliothek ist ein wichtiger Bestandteil des Hauses. Sie

steht allen Gästen mit ihrem Fachbestand, den Arbeitsplätzen und Recherchezugängen offen.

Im denkmalgeschützten ehemaligen Deutschlandhaus am Anhalter-Bahnhof ist ein Lern- und Erinnerungsort zu Flucht, Vertreibung und Zwangsmigration entstanden.



Es gibt keinen Tresen, auch sonst keine Barrieren, die Mitarbeiter arbeiten und bewegen sich im selben Raum wie die Gäste.

Die Mitarbeitenden arbeiten und bewegen sich im selben Raum wie die Gäste. Sie haben immer ein offenes Ohr für Fragen und Erfahrungsberichte. Hier gibt es keinen Tresen und auch sonst keinerlei Barrieren. Die multifunktionale und agile Einrichtung passt zum Konzept und zur Arbeitsweise. Das hat uns sehr beeindruckt und wir wünschen der Bibliothek viel Erfolg im neuen Haus.

Informationen und Ticketbuchungen:
www.flucht-vertreibung-versoehnung.de

Jana Haase,
Landesgruppe Berlin